

Brockes, Barthold Heinrich: Von dem Bau der Welt (1730)

1 Die Erd im Gegentheil, die Regungs-los und schwer,
2 Und die sich unsern Augen zeiget,
3 Als wenn sie dunckel, dicht, materialisch wär;
4 Scheint in der Lufft, die flüssig ist und rein,
5 Ein grober runder Klump zu seyn.
6 Jhr Ganzes war vermuhtlich anfangs nicht
7 So fest und dicht:
8 Es war ein ungleich-luckrer Hauffeu
9 Von Stäubgen, die theils lang, und theils gekrümmmt,
10 Theils voller Aest' und theils gewunden.
11 Wenn solcher Körper Meng' in weichen Lüfftten schwimmt,
12 Sind sie gepresst, gehäckelt und verbunden,
13 Wenn eines nun sich in das andre dringt,
14 Und sich zusammen schlingt;
15 Hängt eines stets sich an das ander' an,
16 Wodurch denn, da die Masse sich vermehret,
17 Jhr eigner Druck und ihr Gewicht verwehret
18 Daß sie sich nicht mehr drehn und regen kan.
19 Die zäserichte Körperlein,
20 Die von der äussern Creyse Ründen
21 Zusammen stets gedrückt, gepresst, getrieben seyn,
22 Die müssen sich vereinen und verbinden.
23 Dahero durch des Druckes-Krafft
24 Der sie umgebenden und flüss'gen Eigenschafft
25 Wir sie im Mittel-Punct, als eine Kugel, finden.

(Textopus: Von dem Bau der Welt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5973>)